

Christian Felix Weiße



Christian Felix Weiße

Christian Felix Weiße war ein bedeutender Vertreter der literarischen Aufklärung.

Geboren wurde er am 28. Januar 1726 in Annaberg/Erzgebirge. Sein Vater war Rektor der Lateinschule zu Annaberg und Lehrer für orientalische und neuere europäische Sprachen. Die Familie zog bald nach Altenburg, wo Christian Felix Weiße das Gymnasium besuchte, und später nach Leipzig.

Von 1745 bis 1750 studierte er Theologie und Philologie in Leipzig. Während seines Studiums lernte er Lessing, Gellert, die Neuberin und Rabener kennen. Ein Leben lang pflegte er den Kontakt zu den Aufklärern wie Lessing, Gellert, Kleist, Bodmer und Nicolai, die literarische Freunde, aber auch Kritiker seiner Werke waren.

1759 besuchte er als Hofmeister des Grafen von Geversberg Paris, wo er Rousseau und Voltaire kennenlernte. Ab 1761 war er in Leipzig Kreissteuereinnahmer und Hauslehrer. 1790 erbte er das Rittergut Stötteritz und entfaltete dort ein reges literarisches Leben. Seine Gäste waren u.a. Jean Paul und Christoph Martin Wieland.

Erste lyrische Versuche sind schon aus seiner Gymnasialzeit in Altenburg bekannt. In seiner Leipziger Zeit begann er mit ersten Werken fürs Theater, das er dann bis Mitte der siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts beherrschte. Er avancierte zu einem der populärsten Dichter seiner Zeit. Für die Theatertruppe der Neuberin schrieb er u.a. "Die Matrone von Ephesus". Ab 1750 schrieb er auch für die Theatertruppe von Heinrich Gottfried Koch, einem Schüler der Neuberin. Er galt als erfolgreichster deutscher Dramatiker, schrieb 16 Komödien und 10 Trauerspiele, die zwar viel gespielt, aber von Lessing zum Teil mit herber Kritik bedacht wurden.

Seine Natur- und Liebeslyrik zeichnet sich dagegen durch wohltuende sprachliche Leichtigkeit und Gedankenklarheit aus. 1775 legte er z.B. die Sammlung der "Kleinen lyrischen Gedichte" vor, von denen Mozart vier vertonte.

Einen Namen machte er sich auch als Verfasser von sieben Singspiel-Librettos (u.a. "Der Teufel ist los" 1752; "Die Liebe auf dem Lande" 1768), die größtenteils von dem Komponisten und späteren Thomaskantor Johann Adam Hiller vertont wurden. Hiller gilt als Schöpfer des deutschen Singspiels. 1752 brachten Weiße und Hiller das erste deutsche Singspiel "Der Teufel ist los" mit der Kochschen Theatertruppe auf die Bühne. Sie leisteten damit einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung des deutschsprachigen Musiktheaters, indem sie die Vorherrschaft der italienischen Oper auf der deutschen Bühne brachen.

1761 übernahm Weiße die Herausgabe der "Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste" in Leipzig, einer von Friedrich Nicolai gegründeten Literaturzeitschrift.

Nach 1765 arbeitete er kontinuierlich für die Jugend, angeregt durch seine eigenen Kinder. Er erwarb sich bleibende Verdienste als Begründer der deutschen Kinder- und

Jugendliteratur. 1766 gab er "Kleine Lieder für Kinder" heraus, 1773 das "ABC-Buch", 1792 Schauspiele für Kinder. Von 1775 bis 1782 war er Herausgeber der ersten deutschen pädagogischen Kinderzeitschrift "Der Kinderfreund", die bei Siegfried Leberecht Crusius verlegt wurde. Die Zeitschrift diente als Unterrichtswerk und zur belehrenden Unterhaltung.

Am 16. Dezember 1804 starb der Kinderfreund und weitbekannte Aufklärer und Humanist in Leipzig. Sein Grab befindet sich auf dem Johannisfriedhof.